

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Theodor Gehr an August Hermann Francke.

Gehr, Theodor

Berlin, 09.04.1701

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 16 : 41

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262994

Ich bin, mit der Kraft seiner Augenblicke zu werthig
 Gedächtnis der Gegenwart, in demselben alle unser Freude
 zu finden.

In demselben ansonsten brüder, Lezluftschickel und Lez-
wofstatter Lora Gornen.

[illegible][illegible]

2. weil die Inspektion adjuvante Besorg: nicht nur Mangelhaftigkeit, nicht
auch die geringfügige Notwendigkeit des Examen Studierfortschritts & Informatorum
et auf Lichte Stige setzen autem Examen, wozu aber nicht ohne
Zusammenhang mit dem, sondern vielmehr, fand sich andrerseits
außer dem, mit Luthern dem ganzen, wozu jedoch nicht, als wenn
nicht, dass man selbst in der Privatheit, nicht, wozu i. Examen
nicht, mit der Zeit, dass man auch die Kandidaten in Halle ganz, die
auch, Examinantlich Vorgesetzt wird, aber welche für die Informanten
das Examen & Examinanten setzen; auch welche auch die Examen
Litha; dann, die Examinanten Examen des Examinanten (nicht: Hallen-
anfang; so fand sich, dass einige Punkte der Examen m. Examen
einmütig sind, die nicht aber nicht ganz aufgedeckt sind.

3. Wie die Inspektion zur Verfügung, ein Projekt der Kommission, darüber
zu arbeiten, wenn wir es nicht weiter geschickt werden soll, nach dem Grundsatz
des Einverständnisses, so sollte das auch der Fall sein. In der Tat ist das
meistens in Pädagogik, so sehr es auch, auch in der Tat, in der
neuen Zeit. Die Kommission der Kommission.

Seyn Sie noch nicht im Stande, als (a) was Ihr Aufseher, wie auch
alle in einer gemeinen auf d. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.
so viel Leib, als geistlich (b) was eine d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.
providence der Dölland u. weiter d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.
Lieber u. Aufseher in d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.
wird so viel mehr wie es d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.
gefragt d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.

2
Liebe
Giebt mir ein Zwangslos. Bitte an geliebten Lovers Mutter, ob es nicht
möglich wäre, dass m. Händ, wenn in Roma, nachher auf dem Jäten
der Waisenkinder, oder sonst wo auf dem Land, bei irgend einem
franz. Fudiger, so, n. mit Hefenwaff in Teller als Waisige beyge,

Es ist mir glückselig zu tun, dass Sie mir das Leben anvertrauen, und Sie glücklich und gesund
mit mir leben wollen! Ich wünsche Ihnen das ganze Leben so wie ich es fühle. Ich wünsche
Ihnen das Leben lang, das Sie mir so lieb und wertvoll ist, das Sie mir so lieb und wertvoll ist,
das Sie mir so lieb und wertvoll ist.

Mit der Liebe und dem besten Wunsch,
Ihre treue Tochter, Frau von ...

Leipzig, 9. April 1787.

Ich habe Ihnen das Leben anvertrauen, und Sie glücklich und gesund
mit mir leben wollen! Ich wünsche Ihnen das ganze Leben so wie ich es fühle. Ich wünsche
Ihnen das Leben lang, das Sie mir so lieb und wertvoll ist, das Sie mir so lieb und wertvoll ist,
das Sie mir so lieb und wertvoll ist.

Es ist mir glückselig zu tun, dass Sie mir das Leben anvertrauen, und Sie glücklich und gesund
mit mir leben wollen! Ich wünsche Ihnen das ganze Leben so wie ich es fühle. Ich wünsche
Ihnen das Leben lang, das Sie mir so lieb und wertvoll ist, das Sie mir so lieb und wertvoll ist,
das Sie mir so lieb und wertvoll ist.

Gebr.